

Deutsch-Französisches Forum „Muskel-Skelett-Erkrankungen“

Gemeinsame deutsche
Arbeitsschutzstrategie (GDA)
und das
GDA-Arbeitsprogramm Pflege

Dr. Sabine Müller-Bagehl, Amt für Arbeitsschutz Hamburg
Kehl - 13.10.2011



Gliederung

Präventionsstrategien in Deutschland

- Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)
www.gda-portal.de
- Das GDA-Arbeitsprogramm Pflege
www.gesund-pflegen-online.de
- Strategie für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Pflege

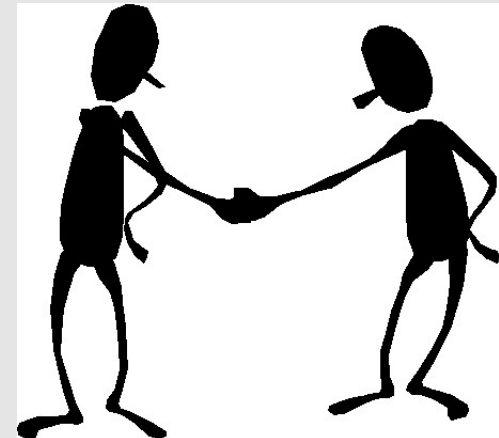
Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)

Bundesweites Engagement von Bund, Arbeitsschutzbehörden der Länder und Unfallversicherungsträger

Verankerung im Arbeitsschutzgesetz

§ 20a Inhalte:

- Gemeinsame Arbeitsschutzziele
- Gemeinsame Handlungsfelder
- Evaluierung
- Abgestimmtes Vorgehen
- Transparentes Regelwerk



Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)

Bundesweites Engagement von Bund, Arbeitsschutzbehörden der Länder und Unfallversicherungsträger

Verankerung im Arbeitsschutzgesetz

§ 20b Strukturen:

Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK) = Steuerungsgremium GDA

- Stimmberechtigte Mitglieder: Bund, Länder, Unfallversicherung
- Beratend: Sozialpartner

Arbeitsschutzforum

- Beteiligung der Fachwelt
- Vorschläge an die NAK

Geschäftsführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin



Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie

Erste GDA Periode: 2008-2012

Ziele :

- Arbeitsunfälle
- Muskel-Skelett-Erkrankungen und Belastungen
 - Systematischer Arbeitsschutz
 - Psychische Belastungen
- Hauterkrankungen.

Umsetzung:

- 11 Arbeitsprogramme
 - 6 „Leuchttürme“



Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie

Arbeitsprogramme (AP) mit Schwerpunkt Reduktion von Muskel-Skelett-Belastungen:

- AP Pflege
- AP Büro

- Ernährungsindustrie
- Feinmechanik
- Hotellerie
- ÖPNV



GDA Schwerpunktprogramm Pflege *gesund-pflegen-online.de – Ihr Bündnis für die Pflege*

Ziel des Arbeitsprogramms Pflege:

- Förderung eines systematischen Arbeitsschutzes
- Verringerung von Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) in Verbindung mit psychischen Belastungen

Zeitraumen:

- 2008 -2010 Vorbereitung des AP
- 2010 bis 2012 Umsetzung des AP

Branchen:

- Stationäre und ambulante Pflege
- Pflege in Kliniken



Strategie und primäre Zielgruppe

Strategische Ziele:

- **Präventionskultur** in den Unternehmen und Einrichtungen der Pflege entwickeln
- **Gesundheitskompetenz** von Führungskräften und Beschäftigten fördern

Zielgruppe und Multiplikatoren:

- Führungskräfte aus ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie aus der Pflege in Kliniken (Akut- und Rehakliniken)
- Trägerorganisationen, Verbände
- Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und -ärzte
- Beschäftigte und betriebliche Interessenvertretungen

Zentrale Angebote des GDA Arbeitsprogramms für KMU der Pflege

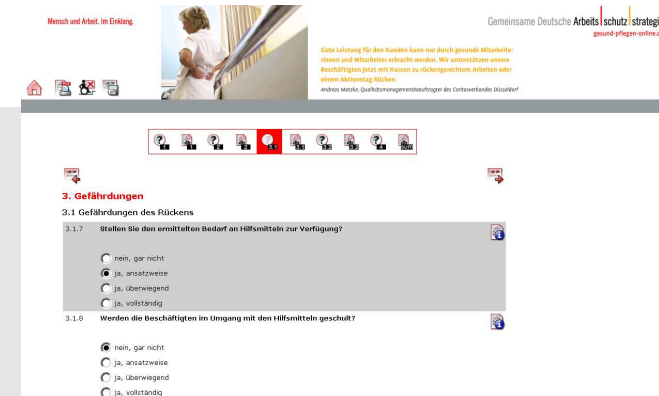
- **1. Selbstbewertung der Einrichtungen im Internet**
 - 30% der Betriebe sollen sich selbst bewerten www.gesund-pflegen-online.de
- **2. Informations- und Motivationsveranstaltungen**
 - 15% der Betriebe sollen mit regionalen Veranstaltungen erreicht werden
- **3. Führungskräfte- und Multiplikatorenschulungen**
 - 10 % der Betriebe sollen mit Schulungsmaßnahmen erreicht werden
 - Zielgruppen: Führungskräfte und Multiplikatoren (Betriebsärzte, Sozialpartner, etc) die KMU erreichen
 - Themen:
 - Arbeits(schutz)organisation
 - Prävention MSE/Psychische Belastungen
- **4. Betriebsbesichtigungen**
 - **2011 und 2012: je 5% der Betriebe**



gesund-pflegen-online.de Fragebogen für KMU

Mit 55 Fragen die Risiken identifizieren:

- Arbeitsschutzorganisation (10 Fragen)
 - Gefährdungsbeurteilung (9 Fragen)
 - Gefährdungen des Rückens (11 Fragen)
 - Psychische Belastungen (17 Fragen)
 - Strukturdaten (8 Fragen)
-
- Pflege in Kliniken: Fragen sind speziell auf diese Zielgruppe zugeschnitten
 - Fragekategorien sind analog zum Fragebogen für die ambulante und stationäre Pflege



gesund-pflegen-online.de Toolbox

Hilfen zu jeder Frage, gegliedert nach:

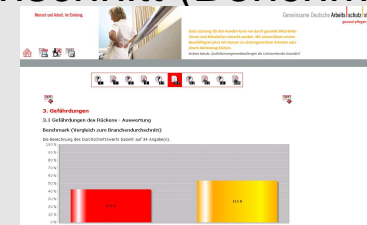
- Ziel
 - Erläuterungen zur Frage
 - Informationen, Handlungshilfen, Leitfäden
 - Schulungsangebote der Unfallversicherungsträger
 - Beratungsangebote der Unfallversicherungsträger
 - Gute Praxis
 - Rechtsquellen
-
- Für KMU: „Hilfe zur Selbsthilfe“
 - Für Kliniken: Eher Anforderungskatalog „Was ist zu tun“



gesund-pflegen-online.de Vorteile und Nutzen der Online-Selbstbewertung

Nutzen auf einen Blick:

- Unmittelbare Rückmeldung zu Risiken und Verbesserungspotentialen in punkto Sicherheit und Gesundheit
- Direkte, kostenfreie Empfehlung von Angeboten, aus denen ein passgenaues Maßnahmenpaket zusammengestellt werden kann
- Vergleich der eigenen Einrichtung mit dem Branchendurchschnitt (Benchmark)
- Orts- und zeitunabhängige Nutzung



Vorteile für Unternehmen:

- Gute Arbeitsbedingungen durch verbessertes Arbeitsschutzniveau
- Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Leistungsbereitschaft durch gesunde und motivierte Mitarbeiter
- Mehr Rechtssicherheit gegenüber Kostenträgern und Behörden
- Wettbewerbsvorteil durch hohe Pflegequalität und attraktive Arbeitsbedingungen
- Hilfe zur Selbsthilfe

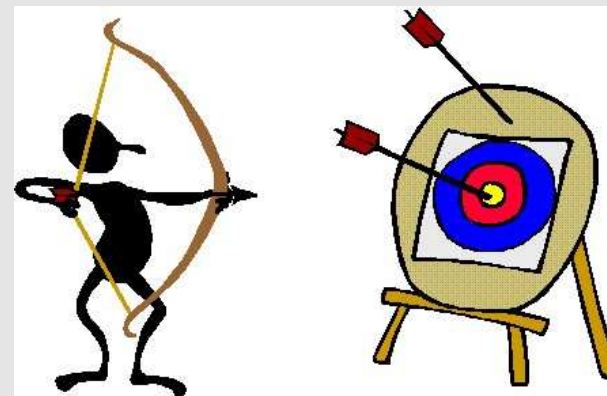
gesund-pflegen-online.de Das sagen die Nutzer

- **„Das Selbstbewertungstool mit den Erklärungen und Hilfen ist perfekt konzipiert. Ich kann es anderen Pflegeeinrichtungen nur empfehlen.“**
Stefan Fuchs, Einrichtungsleiter Elisabethhaus, Bad Nauheim
- **„Der Vorteil der Toolbox ist, dass man Informationen schnell und vor allem fallbezogen erhält.“**
Gerhard Bößler, Leiter Personalwesen der Evangelischen Heimstiftung Stuttgart
- **„Toll, dass so ein gutes Instrument von einer offiziellen Stelle angeboten wird.“**
Angelika Opitz, Betriebsärztin, Grünwald
- **„Ich fand es interessant zu sehen, wo wir mit unserem Haus im bundesweiten Vergleich stehen. Das motiviert sehr.“**
Heike Wielomek, Pflegedienstleitung Haus Schlüter, Bad Rothenfelde

Zusammenfassung KMU Modell

Vorteile für die Aufsichtsbehörden

- Hohe Nachhaltigkeit durch dauerhafte Aktivierung der Unternehmen auf verschiedenen Ebenen
- Zielgenauer Einsatz der knappen Ressourcen von Unternehmen und Behörden



gesund-pflegen-online.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Haben Sie noch Fragen?

